

El Nino, Vulkane und die globale Erwärmung seit 1980

geschrieben von Prof. Dr. Horst Malberg | 3. September 2008

In dem Beitrag zur Berliner Wetterkarte S0 28/07 war unter dem Titel 'Über den dominierenden solaren Einfluss auf den Klimawandel seit 1701?' eine klimadiagnostische Untersuchung über die primäre Ursache des langfristigen globalen und mitteleuropäischen Klimawandels vorgestellt worden. Die Klimaanalyse führte dabei zu folgenden Ergebnissen: Unter Berücksichtigung der gesamten klimarelevanten Antriebe (Sonne, Atmosphäre, Ozean, Vulkanismus, Biosphäre, Kryosphäre, Erdoberfläche) und deren Wechselwirkungen vermag die veränderte Sonnenaktivität der letzten 300 Jahre rund 80% der starken Abkühlung Mitteleuropas zwischen 1778 und 1837 (Dalton's Minimum der solaren Aktivität) sowie rund 55-60% der all-mählichen globalen und mitteleuropäischen Erwärmung seit 1850 zu erklären.

Filtert man die kurzfristigen/kurzperiodischen, unsystematischen Einflüsse, z.B. von Ozean oder Vulkanismus, auf die Klimavariabilität heraus, so folgt für die beiden permanenten Klimaantriebe: Die Zunahme der solaren Aktivität vermag gut zwei Drittel des globalen und mitteleuropäischen Temperaturverhaltens der letzten 150 Jahre signifikant zu erklären. Auf den anthropogenen Treibhauseffekt kann nur maximal ein Drittel der Erwärmung seit 1850 zurückgeführt werden. ...
Den ganzen Beitrag finden Sie im Dateianhang.



Klimawandel seit 1980